

Geschäftsmodelle für Internetprotokoll Version 6 existieren noch nicht IPv6 bleibt eine schwere Geburt

Das kommende Internetprotokoll – IPv6 – lässt trotz vieler Vorteile weiter auf seine breite Einführung warten. Staatliche Vorgaben und die Verknappung der IPv4-Adressen reichen als Treiber nicht aus: Unternehmen scheuen die Kosten der Migration – zumal diese zunächst keinen sichtbaren Nutzen zu bringen scheint.



Die Verknappung der verfügbaren Adressnummern beim derzeitigen Internetprotokoll der Version 4 ist einer der wesentlichen Treiber für den Nachfolger IPv6. Doch sogar dieses Argument zählt bei manchen Experten nicht uneingeschränkt.

IPv6 bringt mehr Sicherheit und Leistung, lässt sich leichter erweitern und anpassen – mit diesen Vorzügen propagieren seine Verfechter die Internetprotokoll-Version 6. EU-Kommissarin Viviane Reding kündigte deshalb auf dem German IPv6 Summit einen Aktionsplan der EU zur beschleunigten Einführung an. Die Kommission werde den Mitgliedstaaten dabei Maßnahmen vorschlagen, um bis 2010 den

Er schätzt, dass zwischen 2010 und 2011 die Adressen auf Basis des derzeitigen IPv4 ausgehen. Besonders die steigende Zahl mobiler Geräte verschärft die Nachfrage. IPv6 schafft hier mit 2^{128} Adressen Abhilfe – genug für 667 Milliarden Adressen pro Quadratmillimeter Erdoberfläche. Laut Detlef Eckert, Berater aus Redings Generaldirektion, seien dagegen noch etwa 16 Prozent der gut vier Milliarden

Und in d...
es „hat ein...
serviert“, l...
des Hasso...
geteilten U...
ter den US...
reich und...
sident des...
Für die I...
Innenmin...
koll als „sc...
Plan sei he...
solide Net...
Erstmal...
„wenn für...
Netzinfr...
den ausge...
land invest...
in die Net...
Trotz all...
Sicht. Inte...
bei Google, appelliert daher an die Nutzer, bei den Providern auf die zügige Einführung von IPv6 zu drängen. „Der neue Standard wird von den meisten Softwareanbietern schon seit einigen Jahren in Betriebssysteme und Anwendungen eingebaut“, argumentiert Cerf.
Die Provider hätten ihre Router aber noch nicht unbedingt auf IPv6 eingestellt. „Denn sie können nicht einfach umschalten und sagen, ab morgen gibt es nur noch IPv6“, begründet Cerf. Notwendig sei ein Parallelbetrieb von altem und neuem Standard. Dabei müsse unter anderem geklärt werden, wie die Netzmanagementsysteme mit dem Routing in beiden Versionen umgehen sollen.

In vielen Fachzeitschriften unseres Mediennetzwerks finden Sie Teaser zu Jobanzeigen auf stellenanzeigen.de.

Sie sind an einer dieser Teaseranzeigen interessiert?

Schicken Sie eine SMS an 42020 mit der angegebenen Job-ID und Ihrer E-Mail-Adresse: Sie erhalten die komplette Anzeige per E-Mail.

Natürlich finden Sie die komplette Stellenanzeige auch wenn Sie die Job-ID auf stellenanzeigen.de eingeben.

Telekom-Experte Grote: Nächstes Internetprotokoll ist 2012 überall Norm „Geschäftskunden treiben IPv6 voran“

Das Internetprotokoll Version 6 (IPv6) bringt neue Business-Modelle, prognostiziert Henning Grote. Er verantwortet beim Technischen Service der Deutsche Telekom das Portfoliomangement der IP-Vorprodukte.

CZ – Wie setzt sich denn die Deutsche Telekom mit IPv6 auseinander?

Grote – Grundsätzlich sind alle Abteilungen betroffen und entsprechend aktiv. Aber für die Geschäftskundensparte war das Thema schon frühzeitig in einzelnen Kundenprojekten von Bedeutung. Bei Firmenkunden spielen neben Sicherheitsüberlegungen oft auch praktische Aspekte wie eine gute Datenbankanbindung eine Rolle

Grote – Ich sehe uns ganz vorne bei den europäischen Initiativen. Im internationalen Vergleich sind wir auf einer Augenhöhe im Vergleich etwa mit British Telecom. Die USA sind als Vergleichsmaßstab schwierig, vor allem aufgrund der unterschiedlichen Landschaft an Kabelnetzprovidern. Als TK-Konzern sehe ich uns selbst eindeutig im obersten Viertel positioniert, was den Reifegrad der Aktivitäten zu IPv6-Lösungen in allen Geschäftsbereichen angeht.

CZ – Wie können denn Geschäftskunden von IPv6 profitieren?

Grote – Das hängt von der jeweiligen Situation eines Unternehmens ab: Ob reine Nachhaltigkeitsüberlegungen im Vordergrund stehen oder eine gezielte Evolution von Geschäftsmodellen geplant ist. Dabei sehe ich zahlreiche Einsatzgebiete wie etwa in den Bereichen Ambient Networks und Ad-hoc-Sensornetze sowie Anwendungen für Communities oder für die Fernerfassung von Zählerständen. Von diesen Applikationen werden auch Unternehmen in der

CZ – Treiben nicht aber letztlich doch eher die Endverbraucher oder der Staat das Thema voran?

Grote – Nein, die Geschäftskunden mit ihren Ansprüchen an Hochverfügbarkeit und Nachhaltigkeit sehe ich als erste Treiber an. Die öffentliche Hand hat mit der Schaffung von durchgängigen Services im föderalen Umfeld ebenfalls eine wesentliche Vorbildfunktion. Entscheidend allerdings werden die Services sein, die sich an diesen Migrationsprozess anschließen wie Peer to Peer.

CZ – Wann sehen Sie den Durchbruch für IPv6?

Grote – Die breite Masse wird sich erst dann dafür interessieren, wenn et



Foto: DTAG

anz vorne bei europäischen IG-Manager Henning Grote.

Echtzeit-Gaming besser funktioniert. Aber spätestens 2012 erwarten wir, dass IPv6 in allen öffentlichen und privaten Netzen Standard ist.

CZ – Welche Branchen sind denn im Business-Umfeld die Vorreiter?

Grote – Die Finanzinstitute sind an vorderster Front, gefolgt von international vernetzten produzierenden Unternehmen sowie der öffentlichen Hand. Für Dienstleister scheint das Thema derzeit eher weniger interessant zu sein. Lothar Lochmaier/sts

CZ – Wo stehen denn Deutschland beziehungsweise die Deutsche Telekom im internationalen Vergleich?

rägt sie doch deutlich. Deshalb sehen wir große Veränderungen nicht nur bei mobilen Anwendungen, sondern auch im Festnetzbereich. Neben der Reaktion auf die Adressverknappung geht es dabei vor allem um den entscheidenden Spielraum für Weiterentwicklung von Services.

Anzeige

Top Jobs für IT-Spezialisten

Für alle, die mehr können.

<p>Viele gute Stellen sind frei. Besetzen Sie eine.</p>	<p>Business Integration Specialist (m/w) GAZPROM Germania / Berlin Job-ID: 94274845</p>	<p>Softwareingenieur (m/w) Rheinmetall Defence Electronics GmbH / Bremen Job-ID: 94274771</p>	<p>Mitarbeiter Service Desk (m/w) anix Network Communication / Köln Job-ID: 94274155</p>
	<p>Systemadministrator (m/w) TQ-Systems GmbH / Seefeld/Oberbayern Job-ID: 94274781</p>	<p>Softwareentwickler (m/w) Sedo GmbH / Köln Job-ID: 94278230</p>	<p>Mitarbeiter 1st Level Support (m/w) CORAIT GmbH / Berlin Job-ID: 94278643</p>
	<p>IT Backoffice System Engineer (m/w) Biologische Heilmittel Heel GmbH / Baden-Baden Job-ID: 94269235</p>	<p>IT-Informatikkaufmann (m/w) Hch Köhler GmbH / Guchagen Job-ID: 94278262</p>	<p>SAP Operator Basis (m/w) JobActive GmbH / Leverkusen Job-ID: 94253109</p>
	<p>Senior Consultant: (m/w) IS Sogeti Deutschland GmbH / Hamburg Job-ID: 94262136</p>	<p>Data-Warehouse-Spezialist (m/w) BW Investmentgesellschaft mbH / Stuttgart Job-ID: 94258099</p>	<p>Mitarbeiter (m/w) Kundenservice United Internet AG / Montabaur Job-ID: 94257576</p>
	<p>Softwareentwickler Applikationen (m/w) Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG / Wuppertal Job-ID: 94269455</p>	<p>IT-Servicetechniker (m/w) Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG / Oettingen Job-ID: 94263917</p>	<p>Softwareingenieur (m/w) Rheinmetall Landssysteme GmbH / Augsburg Job-ID: 94269589</p>

SMS-Service

Interessiert? Geben Sie die Job-ID auf www.stellenanzeigen.de ein. Oder noch schneller per SMS: Schicken Sie „job“, die jeweilige Job-ID sowie Ihre E-Mail-Adresse per SMS* an die 42020 und die vollständige Stellenanzeige kommt sofort per Mail. Beispiel: job 12345678 name@mustadresse.de
*Es fallen lediglich die Kosten für eine SMS gemäß Tarif Ihres Mobilfunkvertrags an.